

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 30. 9. 1905

HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII SPÖTTELGASSE 7.

Samstg 30/9 905

lieber, ich bin schon über eine Woche zurück, arbeite aber vor- und nachmittg,
wenn ich nicht, wie zufällig heute, unwohl bin. Ich höre von Bahr, daß der »Ruf
des Lebens« schon in irgend einer Form lesbar vorliegt. Ich wäre sehr froh, es im
Ganzen zu lesen. Dem »Zwischenpiel« bewahre ich die schönste Erinnerung und
würde mich auf die Aufführung sehr freuen, wäre nicht Witt! Unbegreiflich! Uner-
klärlich!

Ihr

Hugo

Frl. W. ist für mich eines der unangenehmsten Geschöpfe der deutschen Bühnen.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »[Rodau]n, 1 10 05«. 2) Stempel: »18/1 Wien 110,
2 X 05, VIII, Bestellt«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »253« 2) mit
Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »258a«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl
und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 215.

⁹ *Aufführung*] Die Uraufführung fand am 12. 10. 1905 statt.

¹² *Frl. ... Bühnen.*] quer am linken Rand